

I. Substantive und Artikel

1. Die bestimmten Artikel (Geschlechtswörter) der, die, das

Einzahl	männlich	weiblich	sächlich		Mehrzahl	m. / f. / n.
1. Fall	de	de	dat, et		1. Fall	de / de / de
2. Fall	-	-	-		2. Fall	- / - / -
3. Fall	den	der	den		3. Fall	den / den / den
4. Fall	den	de	dat		4. Fall	de / de / de

Bei besonderer Betonung wird das Geschlechtswort (m./w.) im 1. Fall dei oder dä ausgesprochen. Der Genitiv besteht nicht. Er wird umschrieben mit dem 3. Fall + besitzanzeigendes Fürwort z. B.: dessen Haus: den sien Hus, deren Schwester: de öhre Swester, deren Kühe: de öhre Käuhe; das Haus des Pastors: den Pastor sien Hus.

2. Die unbestimmten Artikel eine, eine, ein (betonte u. unbetonte Formen)

	männlich	weiblich	sächlich
1. Fall	ein, en	eine, ne	ein, en
2. Fall	-	-	-
3. Fall	einen, en	einer, ner	einen, nen
4. Fall	einen, en	eine, ne	ein, en

3. Konjugation der Substantive (Hauptwörter und ihre Fälle)

a.) 1. Fall (Nominativ)

- mit bestimmtem Artikel: de grote Buer, de junge Fru, dat lüttje Kind, de groten Buern
- mit unbestimmtem Artikel: hei is en groten Buer, sei is ne junge Fru, et is en lüttjet Kind. Bei männlichen Bezeichnungen mit Adjektiven wird die Form der Adjektive meist mit -n gebildet: hei is en olen Minschen, en guen Kerl; neuerdings auch: en oler Minsche, en guer Kerl. Die Endungen der Substantive in der Mehrzahl sind im allgemeinen -e, -s oder -en. Abweichende Formen sind im Wörterbuchteil bei den entsprechenden Stichwörtern nachzuschlagen (z. B. Peerd, Peere; Kind, Kinner).

b.) 2. Fall (Genitiv)

Im Plattdeutschen kaum vorhanden, nur noch

- in bestimmten Formeln: det Abends, et Abends, et Morgens, et Nacht(en)s; du bist det Diiwels, hei is Manns genau.

- bei Personennamen: Schraders Hoff, Meiers Vader, Pasters Veih.

Sonst wird der 2. Fall (auch Besitzfall genannt) umschrieben: dat Land von Busse, Bussen sien Land; de Fru öhr Kerl, de Kerl von de Fru; de Fru, de öhre Mudder estorben is; de Mudder von de Fru; de Vorsteher, den sien Hus afebrennt is; dat Mäken, den sien Brauder en groten Fautballspeeler is; den Kinne sien Ball, de Ball von den Kinne.

c.) 3. und 4. Fall (Dativ und Akkusativ)

Im 3. Fall ist das -e am Ende des Hauptwortes noch häufig zu finden, das im Hochdeutschen schon lange im Schwinden begriffen ist: unnern Dake, up den Howwe, ik gebe den Kinne wat tau spelen. Bei Substantiven, die in der Einzahl oder Mehrzahl auf -e enden, wird manchmal im 3. Fall noch

ein n angefügt: up de Straten, mit den Gäusen. Hauptwörter, die im 1. Fall Einzahl auf d enden (Peerd, Kind), bilden den 3. Fall ohne d: up den Peere sitten, mit den Kinne speelen.
Bei den Artikeln wird zwischen dem 3. und 4. Fall bei männlichen Formen nicht unterschieden: Ik gebe den Mann(e)/den Männern wat te eten. Ik seihe den Mann/de Männer: Bei weiblichen Formen findet sich ein Unterschied: Ik gebe der Frue/den Fruens wat te eten. Ik seihe de Frue/de Fruens.
Unklar ist, ob das aus dem Hochdeutschen übernommen ist. Bei sächlichen Formen: Ik gebe den Kinne/den Kinnern wal. Ik seihe dat Kind/de Kinner.

4. Substantive (Hauptwörter) mit Präpositionen (Verhältniswörtern) (Beispiele)

a) an

am Rand - Dat Hus stah an den Raune von de Wiesche.

an den Rand - Ik stelle den Emmer an den Rand.

an der Straße - dat Hus stah an de Strate

an die Straße - an de Strate

an dem Hus - an de Huse

an das Haus an dat Hus

b) auf

auf dem Hof - Dat Peerd stah up den Howwe

auf den Hof - Ik stelle dat Peerd up den Hoff

auf der Straße - up de Strate

auf die Straße - up de Strate

auf dem Pferd - up den Peere

auf das Pferd - up dat Peerd

c) vor

vor dem Hof - vor den Howwe

vor dem Hof - vor den Hoff

vor dem Haus - vor den Huse

vor das Haus - vor dat Hus

vor der Tür - vor de Dör

vor die Tür - vor de Dör

Entsprechend bei den andere Präpositionen: bi, for, midde, neben, ohne, tau, twischen, under, von usw.